

Lektion 3: Folgen des Sündenfalls

Rückblick...

Wir haben bereits einiges über die Schöpfung und die drei göttlichen Einrichtungen gelernt, die Gott für den Menschen schuf, so dass dieser ein guter „Unterherr“ auf der Erde sein kann. Wir erfuhren, dass Gott folgende Einrichtungen schuf:

- (i) Verantwortungsvolle Herrschaft, (ii) Ehe und (iii) Familie.

Wir haben gelernt, dass es einen Schöpfer-Geschöpf-Unterschied zwischen Gott und Mensch und Natur gibt; dass Gott ein persönlicher, souveräner Gott ist, der eine persönliche Beziehung zu Seiner Schöpfung hat, und dass Er die höchste Autorität über Recht und Unrecht ist.

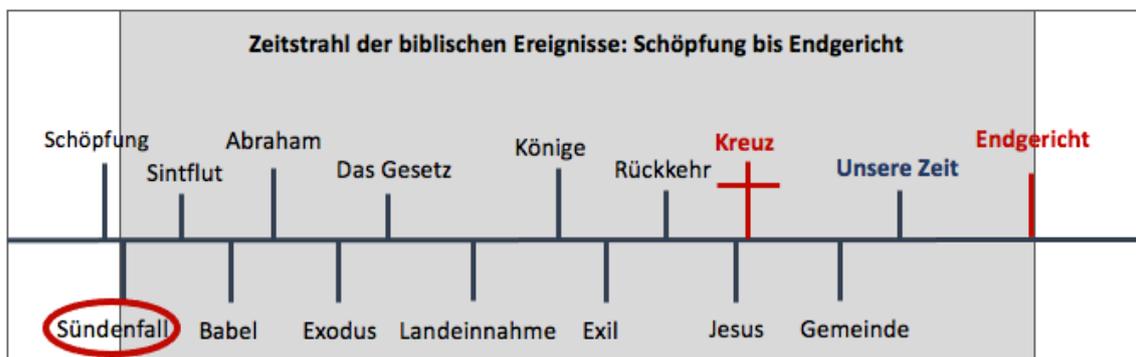
Biblische Schöpfung: Schöpfer-Geschöpf Unterschied	
1. Ebene	SCHÖPFER
2. Ebene	Schöpfung: was Gott erschuf

Im Gegensatz dazu kam als Resultat von Satans Beeinflussung von Adam und Eva im Garten Eden, die unbiblische Weltanschauung in die Welt. Der Teufel befeuerte drei Ideen:

1. Die Kontinuität des Seins (alle Wesen einschließlich Menschen und Gott befinden sich auf derselben Ebene, und es gibt keinen großen Unterschied zwischen ihnen)
2. Unpersönliches Schicksal und Zufall (niemand hat das Sagen)
3. Das eigene Ich als die höchste Autorität.

Biblische Weltanschauung	Heidnische Weltanschauung
1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott Mensch Natur	1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter— Mensch— Natur
2. Persönlicher, souveräner Gott	2. Unpersönliches Schicksal/ Zufall
3. Höchste Autorität: Gott	3. Höchste Autorität: Ich

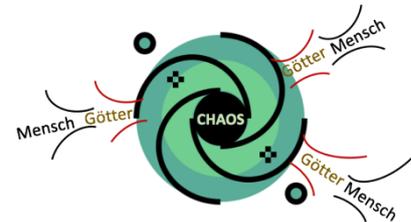
Ein weiterer Aspekt, welcher der biblischen Weltanschauung widerspricht, ist die heidnische Lehre über das Böse.



Heidnische Ansicht: Das Böse ist für immer da

In der heidnischen Weltanschauung sind die Götter und Göttinnen wie gefallene Menschen. Es gibt keinen Unterschied zwischen den Göttern und den Menschen. Alle Götter und Göttinnen sind eine Mischung aus Gut und Böse. Sie sind schon immer so gewesen und werden auch in alle Ewigkeit so sein. Aus diesen gut-bösen Göttern und Göttinnen wurde der Mensch geformt.

Da die Götter das Böse in sich tragen, hatte auch der Mensch von Anfang an das Böse in sich. Das liegt daran, dass der Mensch im Wesentlichen aus einem Teil der Götter gemacht ist. Und so wird der Mensch dieses Böse für immer haben. Es wird niemals eine Zeit kommen, in der die Menschen vom Bösen befreit werden können.



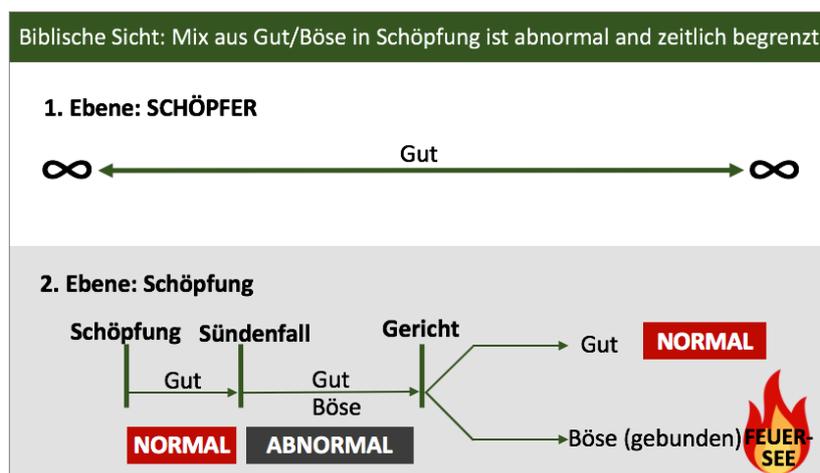
Selbst in der modernen heidnischen Evolutionstheorie hat das natürliche Übel schon immer existiert. Die eigentliche Grundlage der Theorie ist, dass der Tod normal und notwendig ist. Er ist das Mittel der natürlichen Auslese. Die Stärksten überleben. Alles andere stirbt. Den Tod hat es immer gegeben und wird es immer geben. Nach dieser heidnischen Sichtweise wird diese Mischung aus Gut und Böse ewig weitergehen.



Biblische Ansicht: Das Böse ist gebunden

Die biblische Ansicht über das Böse unterscheidet sich vollkommen von der heidnischen Sicht. Die Schrift lehrt, dass der Schöpfergott völlig getrennt von Seiner Schöpfung ist. Er ist unendlich und hat keinen Anfang. Aber was Er erschuf hat einen Anfang. Es war ein guter Anfang, bei dem Seine Schöpfung eine Beziehung zu Ihm hatte und von Ihm abhängig war. Die physische Welt von Natur und Mensch, die Gott erschuf, war vollkommen.

Mit dem Sündenfall begann das Böse. Jetzt leben wir in einer nicht normalen Zeit mit einer Mischung aus Gut und Böse.



Gott will jedoch, dass das Böse ein endgültiges Ende hat. Er sagt uns auch wie das Ende aussehen wird. Im letzten Buch der Bibel beschreibt Gott eine dauerhafte, ewige Trennung von Gut und Böse, wobei das Böse für alle Ewigkeit gebunden sein wird.

Offenbarung 21,1-8, 22-27

¹ Dann sah ich einen ganz neuen Himmel und eine völlig neuartige Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, auch das Meer gab es nicht mehr. ² Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.

³ Und vom Thron her hörte ich eine laute Stimme rufen: "Jetzt ist Gottes Wohnung bei den Menschen. Unter ihnen wird er wohnen und sie alle werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. ⁴ Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei."

⁵ "Seht, ich mache alles ganz neu!", sagte der, der auf dem Thron saß, und wandte sich dann zu mir: "Schreib diese Worte auf! Sie sind zuverlässig und wahr." ⁶ Und er fuhr fort: "Nun ist alles erfüllt. Ich bin das Alpha und das Omega, der Ursprung und das Ziel. Wer Durst hat, dem werde ich umsonst zu trinken geben: Wasser aus der Quelle des Lebens. ⁷ Wer den Kampf besteht, wird das alles erben. Ich werde sein Gott und er wird mein Sohn sein.

⁸ Aber die Feiglinge, die Treulosen und die, die sich mit abscheulichen Dingen abgeben, die sexuell unmoralisch leben, und alle, die okkulte Praktiken ausüben, die Mörder, die Götzendiener und alle Lügner – sie erwartet der See, der mit brennendem Schwefel gefüllt ist, das heißt: der zweite Tod."

²² Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Der Herr selbst ist ihr Tempel, der allmächtige Gott und das Lamm. ²³ Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, damit es hell in ihr ist. Sie wird von der Herrlichkeit Gottes überstrahlt und ihre Leuchte ist das Lamm. ²⁴ Die Völker der Erde werden in ihrem Licht leben, und ihre Könige werden kommen und ihren Reichtum in die Stadt tragen. ²⁵ Ihre Tore werden den ganzen Tag offenstehen. Sie werden immer offen sein, weil es dort keine Nacht mehr gibt. ²⁶ Die herrlichsten Schätze und Kostbarkeiten der Völker werden in die Stadt gebracht. ²⁷ In diese Stadt wird nie etwas Unreines kommen. Wer immer wieder tut, was Gott verabscheut, wer vom Lügen bestimmt ist, wird niemals dort hineinkommen, sondern nur der, der im Lebensbuch des Lammes eingetragen ist.

Der versprochene Retter

Wie gedenkt Gott das Böse loszuwerden? Unmittelbar nach dem Sündenfall versprach Gott einen Erlöser. Dieser Erlöser würde eines Tages die Sünde und das Böse vernichten und die Menschheit vor Satan retten. Gott würde nicht zulassen, dass Seine vollkommene Welt durch Sünde und Böses für immer ruiniert wird.



1. Mose 3,14-15

¹⁴ Da sagte Jahwe-Gott zur Schlange: "Weil du das getan hast, sei mehr verflucht als alles Herdenvieh und mehr als alle wilden Tiere! Kriech auf dem Bauch und schlucke Staub dein Leben lang!

¹⁵ Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, deinem Nachwuchs und ihrem. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerbeißen."

Diese Verheißungen von Gott sind sehr interessant. Wir werden sie uns genauer ansehen.

 Satan	Der versprochene Erlöser 
Satan benutzte die Schlange als Tarnung. Gott verfluchte die Schlange weil sie dies erlaubte.	Der Nachkomme der Frau ist ein besonderer Mensch, geboren nur von einer Frau. Es wird kein Vater erwähnt!
Gott sagt, dass Satan und seine Nachfolger (Samen) mit dem verheißenen Retter Krieg führen werden.	Der Nachkomme der Frau wird mit Satan Krieg führen und Satan zerstören.
Satan wird eine Kopfverletzung hinzugefügt, eine fatale Wunde, die ihn zerstören wird.	Der Nachkomme der Frau wird eine Wunde an der Ferse bekommen, sich aber erholen.

Was wir hier sehen, ist die allererste Verheißung, die Gott über den Erlöser macht. Zu diesem Zeitpunkt gab Gott nur sehr wenig Informationen dazu. Im Laufe der Zeit offenbarte Gott immer mehr Einzelheiten über den Erlöser. Bibellehrer bezeichnen dies als fortschreitende Offenbarung.

Aus unserer heutigen Perspektive wissen wir natürlich, dass dieser versprochene Erlöser Jesus Christus ist. Einige der Details, die Gott hier in 1. Mose 3 offenbarte sind sehr spannend; z.B. die Tatsache, dass der Erlöser nur von einer menschlichen Mutter geboren werden würde. So offenbarte Gott bereits an dieser Stelle einige sehr genaue Einzelheiten über den Retter.

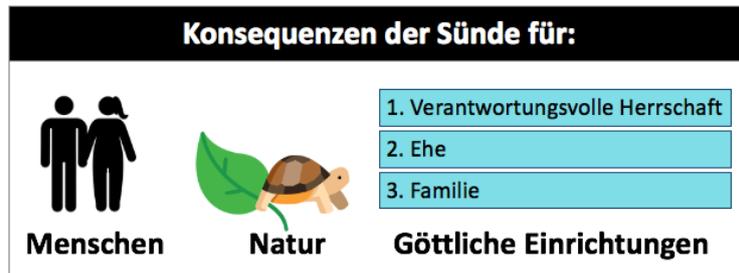
Weitere Einzelheiten beinhalten die Tatsache, dass der Erlöser mit Satan kämpfen und ihm einen Todesstoß versetzen wird. Ein weiteres interessantes Detail ist, dass Satan dem Erlöser Schaden zufügen würde (der Biss in die Ferse), aber der Erlöser dies überwinden wird. Das war natürlich eine Prophetie über den Tod und die Auferstehung Jesu. (Wir werden dies in späteren Lektionen ausführlicher behandeln).

Obwohl die Einzelheiten für Adam und Eva zu dieser Zeit vage gewesen sein müssen, bat Gott die beiden Ihm zu vertrauen, dass Er das von ihnen geschaffene Sündenproblem bewältigen wird. Wir sehen in dieser Verheißung ebenfalls, dass Gott, indem Er Satan vernichtet, dem Bösen ein endgültiges und vernichtendes Ende bereiten wird. Gott sagte, dass das Böse, Sünde und Leid nur vorübergehend ist.

Obwohl Gott Adam und Eva in diesem frühen Stadium der Menschheitsgeschichte die Hoffnung gab, dass Er sie von Sünde und Bösem erretten würde, waren die Folgen des Sündenfalls enorm. Die vollkommene, normale Welt, die Gott geschaffen hatte, wurde in die Anomalie gestürzt. Sie wurde verdorben. Auch heute noch leiden wir unter den Folgen dieser fallenen Welt.

Was geschah mit der perfekten Welt nach dem Sündenfall?

Die Rebellion von Adam und Eva veränderte alles. Sie hatte Folgen für Mensch, Natur und die göttlichen Einrichtungen.



Wir werden sie nun der Reihe nach betrachten.

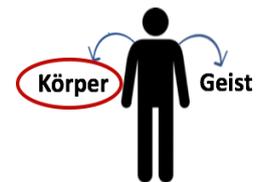


Sündenschaden des Menschen

Der Mensch besteht sowohl aus einer körperlichen als auch aus einer geistigen Seite: dem Körper und dem Geist. Beide haben durch den Sündenfall gelitten.

Sündenschaden am menschlichen Körper

In Gottes ursprünglicher Schöpfung hätte der Körper dem Tod nicht begegnen müssen. Adam, Eva und ihre Nachkommen waren dazu bestimmt ewig zu leben. Aber wegen der Sünde verhängte Gott das Todesurteil bzw. die Todesstrafe gegen den Menschen. Das war nicht Teil der vollkommenen Welt, die Gott geschaffen hatte. Der Tod ist abnormal.



1. Mose 3,19

Mit Schweiß wirst du dein Brot verdienen, bis du zurückkehrst zur Erde, von der du genommen bist. Denn Staub bist du, und zu Staub wirst du werden.

Die Bibel spricht in unterschiedlichen Weisen vom Tod.



1. Tod einer Freundschaft (Trennung des Menschen von Gott)



1. Mose 3,8

Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen.

Freunde verstecken sich nicht voreinander. Aber Adam und Eva versteckten sich, weil ihr Vertrauen zu Gott zerstört war. Sie hatten sich dafür entschieden Satan (einem geschaffenen Wesen) mehr zu vertrauen als Gott (dem Schöpfer). Sie haben den Worten Gottes und Satans gleiches Gewicht beigemessen und leugneten so den Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf. Sie entschieden sich Gott als Lügner anzusehen. Ihre Freundschaft mit Gott wurde zerbrochen.

Biblische Schöpfung: Schöpfer-Geschöpf Unterschied		
1. Ebene	SCHÖPFER	Das Wort Jahwes
2. Ebene	Geschöpf	Das Wort Satans

NICHT DAS GLEICHE!
Aber Adam + Eva behandelten beides gleichwertig



2. Tod des Körpers (Trennung von Geist und Körper des Menschen)

Gott hatte Adam und Eva geschaffen um ewig zu leben, aber nun sollten ihre Körper sterben.

Manche Menschen fragen sich, warum sie nicht sofort gestorben sind. Eine gepflückte Blume sieht nicht sofort tot aus, aber wir wissen, dass sie tot ist, weil sie keinen Zugang mehr zur lebensspendenden Wurzel der Pflanze hat. In ähnlicher Weise waren Adam und Eva nicht mehr mit Gott, der das Leben schenkt, verbunden.



Bald würden ihre Körper sterben, genauso wie die Blume nach einiger Zeit auch wirklich tot aussieht. Wenn sie sterben, vergehen ihre Körper, aber ihre Geister werden weiterleben.



3. Der zweite Tod (Trennung des menschlichen Geistes von Gott FÜR IMMER)

Nach dem physischen Tod wird der Mensch dem begegnen, was die Bibel den zweiten Tod oder ewigen Tod nennt. Ein rebellischer Mensch wird in den Feuersee geschickt, ein schrecklicher Ort, den Gott ursprünglich speziell zur Bestrafung für Satan (den Teufel) und seine Dämonen geschaffen hatte.

Matthäus 25,41

Dann wird er zu denen auf der linken Seite sagen: 'Geht mir aus den Augen, ihr Verfluchten! Geht in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist!

Offenbarung 20,10

Und der Teufel, der sie verführt hatte, wird in den Feuersee geworfen, den See, der mit brennendem Schwefel gefüllt ist, in dem sich schon das Tier und der falsche Prophet befinden. Dort werden sie für immer und ewig Tag und Nacht schreckliche Qualen erleiden.

Nun werden aber alle Feinde Gottes, ob Mensch oder Geistwesen, ebenfalls dorthin geschickt.

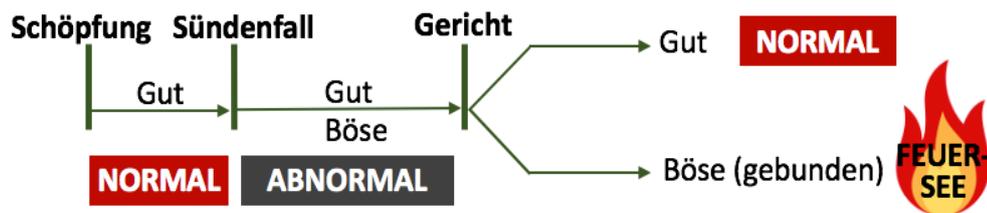
Offenbarung 20,14-15

¹⁴ Schließlich wurde der Tod selbst in den Feuersee geworfen und der Hades dazu. Der Feuersee ist der zweite Tod. ¹⁵ Wenn also jemand nicht im Buch des Lebens eingetragen war, wurde er in den Feuersee geworfen.

Wie sieht der Feuersee aus? Die Bibel gibt uns nicht viele Details, aber wir wissen Folgendes:

- Er ist ewig. Niemand verlässt den Feuersee. (Matthäus 25,41)
- Die Menschen werden für immer von Gottes Gegenwart getrennt sein. (2. Thess. 1,6-9)
- Es ist ein See aus brennendem Schwefel, in dem endlose Qualen herrschen. (Offenb. 20,10)

Wir müssen begreifen, dass der Feuersee ein realer Ort ist. Wenn die Feinde Gottes dort enden, werden sie in Ewigkeit von Gottes Gegenwart getrennt sein. Alles Böse wird für immer an diesem Ort gefangen sein.

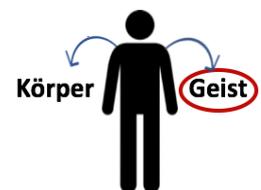


Der Tod ist unausweichlich

Es ist wichtig zu beachten, dass niemand dem Tod entgehen kann. Vitamine, körperliche Bewegung, kosmetische Chirurgie, Wunderheilungen, zukünftige Gentechnik, Klonen oder kryonisches Einfrieren können den Tod niemals verhindern. Neben dem Tod nahm der Körper des Menschen auch Anomalien an: Tumore, Leiden, Krebs und alle Arten von Krankheiten entstanden durch den Sündenfall.

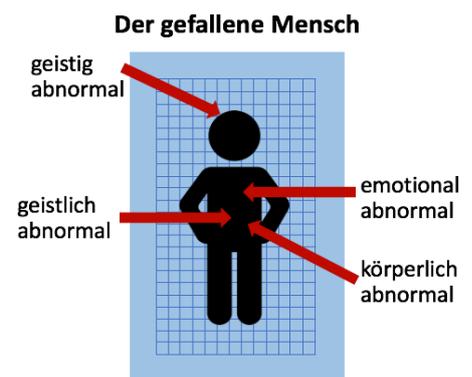
Sünde schadet dem Geist des Menschen

Nicht nur der Körper, sondern auch der Geist des Menschen wurde durch den Sündenfall beschädigt. Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen. Die Eigenschaften des Menschen wie z.B. der freie Wille oder das Gewissen sollten für das Gute eingesetzt werden. Nach dem Sündenfall kam jedoch Abnormales hinzu.



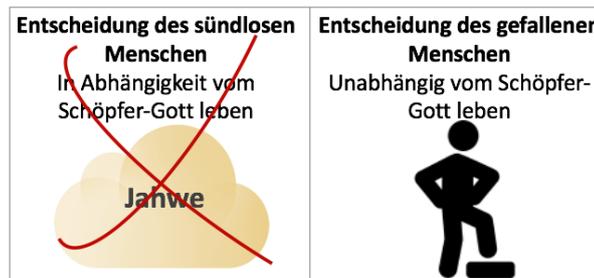
Kein Mensch ist heute körperlich, emotional oder geistlich normal. Und auch geistig ist niemand normal. Die Art und Weise wie wir denken, wie wir Informationen verarbeiten, der Fluss unserer Logik und unseres Denkens, all dies wurde ebenfalls durch den Sündenfall beeinflusst. Hier sind zwei Beispiele:

- **Freier Wille:** Als Unterherr sollte der Mensch die Natur pflegen und genießen und gleichzeitig dem Gott, der sie geschaffen hat, Dank und Lob aussprechen. Nach dem Sündenfall wurde das Herz des Menschen aufsässig und trotzig gegenüber Gott. Kein Mensch würde Gott von Natur aus suchen.



Römer 3,10-12

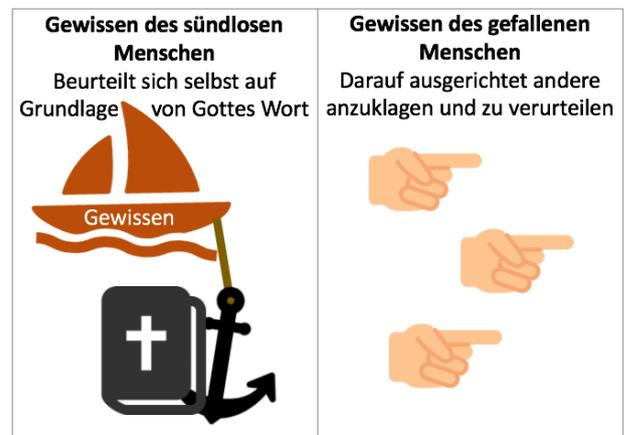
¹⁰ So steht es in der Schrift: "Keiner ist gerecht, auch nicht einer. ¹¹ Keiner hat Einsicht und fragt nach Gott. ¹² Alle haben sie den rechten Weg verlassen und sind unbrauchbar geworden. Niemand ist da, der Gutes tut, kein Einziger."



- **Gewissen:** Gott gab dem Menschen ein Gewissen, damit wir uns selbst nach Gottes Maßstäben beurteilen können. Wir empfinden ein Gefühl des Friedens, wenn unsere Gedanken, Worte und Taten im Einklang mit Gottes Werten stehen. Wir fühlen uns schuldig und angespannt, wenn wir Gottes Werte verletzen. Doch nach dem Sündenfall wurde das Gewissen des Menschen durch die Sünde beschädigt. Anstatt unsere eigenen Gedanken und Handlungen zu bewerten, wenden wir uns nach außen und konzentrieren uns darauf, andere anzuklagen und zu verurteilen.

Römer 1,32 - 2,1

³² Obwohl sie wissen, dass jeder, der so handelt, nach Gottes Gesetz den Tod verdient, tun sie es nicht nur selbst, sondern finden es auch noch gut, wenn andere es ebenso machen.¹ Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, lieber Mensch, wer immer du auch bist und dich zum Richter machst. Du verurteilst zwar den anderen, doch damit richtest du dich selbst, weil du selber tust, was du verdammtst.



Jeder Aspekt des menschlichen Körpers und Geistes wurde beim Sündenfall beschädigt.

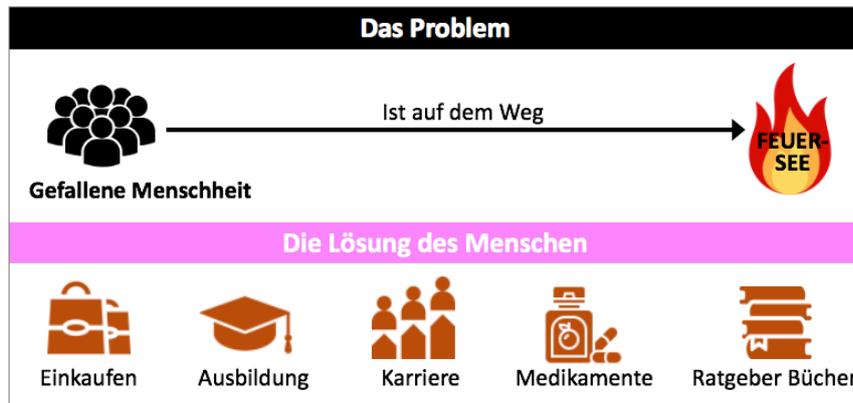
Manche Menschen glauben, dass sie sich wieder vollkommen machen können.

Wenn wir uns Werbung und Werbespots für alle möglichen Produkte und Dienstleistungen ansehen, bemerken wir, dass die Menschen versuchen, sich selbst wieder vollkommen zu machen, körperlich, emotional, geistig und geistlich, aber dies alles ohne Gott.

Wenn du die richtigen Produkte kaufst, die richtigen Fächer studierst, die richtigen Noten bekommst, den richtigen Beruf wählst, die richtigen Schulen besuchst, die richtigen Bücher liest, die richtigen Freunde findest, die richtige Kleidung trägst, das richtige Handy benutzt, den richtigen Arzt konsultierst, die richtigen Medikamente

einnimmst, den richtigen Lebensberater bekommst, dann wirst du glücklich sein. Du wirst vollkommen sein. Wenn du dies und jenes kaufst und immer mehr kaufst, kannst du dir wirklich die Vollkommenheit erkaufen!

Diese „Lösung“ für den gefallenen Zustand des Menschen ist oberflächlich und nutzlos.



Die gegenwärtige Situation ist äußerst schwerwiegend und das Problem ist sehr ernst. Der Mensch ist sündig und schuldig vor dem gerechten Gott. Der Mensch geht auf die ewige Verdammnis im Feuersee zu. Kosmetika oder die neuesten elektronischen Geräte werden daran nichts ändern.

Satan versucht jedoch den Menschen den Gedanken einzupflanzen, dass wir mit unserer eigenen Anstrengung alles in Ordnung bringen können. Satan wird alles tun, um den Menschen davon abzuhalten zu Gott zu kommen. Wer dieser Idee glaubt, wird weiterhin versuchen alle möglichen Lösungen auszuprobieren - eine nach der anderen - und hoffen, dass etwas in diesem Meer von Lösungen ihn wieder in die richtige Spur bringt.

Satan versucht das Sündenproblem klein zu reden und den Menschen auf diese Art zu täuschen, so dass dieser glaubt es sei nicht ernst. Satan will, dass die Menschen denken das Problem der Sünde und des Bösen seien „normal“.



Denn wenn wir glauben, dass das Böse und die Sünde nicht bedeutend sind, werden wir schließlich das Böse verharmlosen und glauben, dass diese oberflächlichen Lösungen ausreichend sind. Wir werden auf die Täuschung Satans hereinfliegen.

Nur wenn wir die Schwere des Sündenproblems verstehen, werden wir erkennen, dass es keine Möglichkeit gibt uns selbst zu helfen. Der Mensch braucht dringend einen Erlöser.



Sündenschaden der Natur

Auch die Erde wurde beim Sündenfall verflucht. Das bedeutet, dass der gute Planet, den Gott geschaffen hatte, durch die Sünde schlecht geworden ist. Die Arbeit des Pflanzens und Anbaus von Nahrungsmitteln, die ursprünglich leicht war, wurde nun schwer. Die Arbeit würde nun viel mehr kosten. Sie war nicht mehr effizient, und statt einfacher Ernten von süßem Obst und Gemüse gab es Dornen und Disteln nach stundenlangem Schwitzen. Eine verantwortungsvolle Herrschaft war ohne große Anstrengung nicht möglich.



1. Mose 3,17-19

¹⁷ Und zu Adam sprach er:

Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot und sprach: »Du sollst nicht davon essen!«, so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang;

¹⁸ Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Gewächs des Feldes essen.

¹⁹ Im Schweiß deines Angesichts sollst du [dein] Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren!

Auch die Natur selbst war nicht mehr normal. Die perfekten Bedingungen von vor dem Sündenfall waren verschwunden. Nun würde es auch in der Natur Böses geben: Stürme, Erdbeben, Seuchen, Hungersnöte und mehr. Die Natur würde sich sogar selbst verderben.

Ein Beispiel für „Böses in der Natur“: Im Jahr 1883 starben bei der Explosion der Vulkaninsel Krakatau in Indonesien mehr als 36.000 Menschen. Es war so laut, dass es noch 4.800 km (3.000 Meilen) entfernt gehört werden konnte. Menschen in Nordindien, New South Wales in Australien und an der Südspitze Japans konnten die Explosion hören. Die in die Atmosphäre geworfene Asche ließ die globalen Temperaturen im folgenden Jahr um bis zu 1,2°C sinken. Und das globale Wettergeschehen blieb viele Jahre lang chaotisch. Als Gott die Schöpfung vollendet hatte, wollte Er nicht, dass Ereignisse wie in Krakatau geschehen. Sie waren eine Folge von der Rebellion der Menschen.





Was geschah mit den von Gott geschaffenen vollkommenen Einrichtungen?

Die Sünde hat nicht nur Schaden an Mensch und Natur angerichtet. Auch die von Gott eingesetzten göttlichen Einrichtungen wurden durch die Sünde verdorben. Sehen wir uns einmal an, was mit jeder einzelnen von ihnen geschah.

A. Erste Einrichtung: Verantwortungsvolle Herrschaft

Nach dem Sündenfall wurde dem Menschen die Aufgabe der verantwortungsvollen Herrschaft nicht abgenommen. Der Mensch war immer noch der Unterherr, genauso wie Gott es ursprünglich geplant hatte. Statt eines unschuldigen Unterherrn war der Mensch nun jedoch böse geworden. Der Mensch begann die verantwortungsvolle Herrschaft ins Negative zu verkehren.

Persönlich: Der Mensch sollte es genießen, sich um die Erde zu kümmern und schöpferisch zu sein - genauso wie Gott bei der Erschaffung der Welt schöpferisch war. Aber heute versuchen Viele der Arbeit zu entgehen. Sie glauben sie sollten so wenig wie möglich tun, damit sie ihre Zeit nutzen können, um sich zu vergnügen. Arbeit ist in ihren Augen ein notwendiges Übel. Aber Gott schuf den Menschen, damit er Freude an der Arbeit hat. Arbeit ist eine Quelle für Einkommen, Sinn und Zufriedenheit. Als der für die Erde zuständige Unterherr sollte der Mensch den Boden bearbeiten und sich an der Arbeit erfreuen.



Anstatt Anweisungen vom Schöpfergott des Universums entgegenzunehmen, machten sich die Menschen selbst zur höchsten Autorität. Die Menschheit will selbst entscheiden, was richtig und gut und was falsch und schlecht ist, unabhängig von Jahwe.

Aber es gab noch mehr Konsequenzen. Als Unterherr sollte die Menschheit über das herrschen, was Gott ihr gegeben hatte. Der Mensch sollte Herr über Technik, Nahrung, Arbeit, Bewegung, Freizeit usw. sein. Aber mit dem Sündenfall begannen diese Dinge den Menschen zu beherrschen. All diese Dinge begannen Macht über den sündigen Menschen zu bekommen, der die Fähigkeit zur Selbstbeherrschung und die Autorität über diese Dinge verlor. Zum Beispiel:

Gott gab dem Mensch:	Wie der sündige Mensch es missbraucht:
 Essen	Fresssucht ----- Von Nahrung abgestoßen
 Arbeit	Zu viel Arbeit oder ein Workaholic ----- Faulheit + Verantwortungslosigkeit
 Bewegung	Besessen vom eigenen Körper ----- Gesundheit wird ignoriert
 Freizeit und Unterhaltung	Wird zum Hauptlebenssinn ----- Nur Arbeit und keine Erholung

Andere Menschen: Darüber hinaus fingen die Menschen auch an, ihre Herrschaftsgewalt zu missbrauchen, indem sie über andere herrschten. Gott wollte, dass die Autorität, die Er den Menschen gab, unter Seiner Führung ausgeübt wird, so dass die Arbeit effektiv und verantwortungsvoll delegiert würde. Aber die Sünde änderte das. Der böse Mensch fing an, andere Menschen auszubeuten, zu benutzen, zu misshandeln, anzugreifen und ihnen Schaden zuzufügen.

Natur und Tiere: Anstatt sich verantwortungsbewusst um die Natur zu kümmern, missbraucht die Menschheit ihre Macht und Autorität, indem sie Dschungel und Wälder wildert, verschmutzt und niederbrennt. Überzüchtung, Überfischung... alles, um Geld zu verdienen. All dies führt zu einer zerstörten Umwelt, Hunger und Armut. Andere Menschen missbrauchen die Natur, indem sie sie anbeten. Die Natur wird zu einem Gott. Tiere werden verehrt und fälschlicherweise so behandelt, als stünden sie auf gleicher Stufe mit dem Menschen, der doch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist.

Einige Leute denken, dass es beim Naturschutz darum ginge dafür zu sorgen, dass wir keine Abfälle wegwerfen, sondern dafür sorgen, dass wir Müll reduzieren, Verpackungen wiederverwenden und recyceln. Wir müssen jedoch anerkennen, dass der Mensch als Herrscher über die Erde für den schrecklichen Zustand der Umwelt heute voll und ganz verantwortlich ist. Der Mensch hat seine ursprüngliche Rolle als Unterherr der Erde missbraucht. Der Mensch hat seine Aufgabe der verantwortungsvollen Herrschaft völlig missbraucht.

Wir sind Opfer! (Opfermentalität contra Verantwortung übernehmen)

Im Garten Eden sahen wir, wie Adam und Eva versuchten das Opfer zu spielen. Anstatt zuzugeben, dass sie absichtlich gegen Gott gesündigt hatten, gab Adam Gott und Eva die Schuld, und Eva gab der Schlange die Schuld.

1. Mose 3,12-13

¹² Der Mensch erwiderte: "Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich gegessen."

¹³ "Was hast du da getan?", fragte Jahwe-Gott die Frau. "Die Schlange hat mich verführt", entgegnete sie.

Weder Adam noch Eva übernahmen Verantwortung. Sie behaupteten sofort, Opfer zu sein. Sie ignorierten die Tatsache, dass sie eine schlechte Entscheidung getroffen hatten. In ihrer Antwort auf Gott schienen sie den Glauben anzudeuten, dass sie im Wesentlichen „gut“ seien. Sie sind weder schlecht noch falsch. Diese Vorstellung, dass der Mensch im Grunde gut ist, ist heute weit verbreitet. Die heidnische Weltanschauung hat die Verleugnung der persönlichen Verantwortung praktisch zu einer Kunstform gemacht. Wenn man sich die Psychologie- und Selbsthilfebücher irgendeiner Buchhandlung anschaut, wird man ausführliche Erklärungen darüber finden, warum Menschen sündigen. Die Schuld wird auf schlechte Gene, schreckliche Eltern, Misshandlung in der Kindheit, Verletzungen aus der Vergangenheit und ungelöste Probleme geschoben.

Warum sündigen Menschen?



Schlechte Gene?



Schlechte Eltern?



Schlimme Kindheit?



Verletzte Gefühle?

Und an diesem armen Hintergrund liegt es, warum diese Person ein Mörder ist oder warum diese Person zu einem Dieb, einem krankhaften Lügner oder Betrüger wurde. Sie haben eine gute Entschuldigung für ihre schlechte Laune, ihre Respektlosigkeit gegenüber anderen oder ihre schlechte Gesinnung. Sie sind nicht sündig, sondern werden nur missverstanden. In Wirklichkeit sind sie Opfer.

Sich als Opfer des Lebens zu fühlen, führt bei vielen dazu, dass sie die Hoffnung und den Sinn des Lebens verlieren, weil es nie ein Entrinnen vor Sünde, Bösem, Leid, Schmerz und Ungerechtigkeit gibt. Menschen sind nicht gerne in einer solchen Lage. Sie wollen die Kontrolle haben. Bei dem Versuch eine Art der Kontrolle über das Leben und die Lebensumstände zu erlangen, gibt es unterschiedliche Entscheidungen wie ein Mensch darauf reagiert. Hier sind drei übliche Wege:



1. Weil niemand die Kontrolle hat und das Leben keinen Sinn hat, kommen manche Menschen zu der logischen Schlussfolgerung, dass das Leben sinnlos ist. Also beschließen sie **sich selbst das Leben zu nehmen**. Sie halten dies für eine gute Wahl, gemessen an dem, was sie über den Tod glauben:



- Einige glauben, dass sie mit dem Tod aufhören zu existieren. Wenn sie sich also selbst töten ist für sie einfach alles zu Ende.
- Andere glauben, dass sie nach dem Tod in die Natur aufgenommen werden.
- Wieder andere glauben an die Reinkarnation, dass ihr Geist in einer anderen Form zur Erde zurückkehren wird.

Die Bibel lehrt überhaupt keine von diesen Ideen. Über den Tod lehrt die Bibel:

Hebräer 9,27

Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht...

Die Schrift spricht nur von zweierlei: ewiges Leben oder ewiger Tod.

Matthäus 25,46

Und sie werden in die ewige Strafe hingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Diese Verse weisen darauf hin, dass unser Geist als denkendes und fühlendes Wesen ewig weiterlebt. Wir werden nicht aufhören zu existieren. Ein Mensch, der als Feind Gottes stirbt, wird also letztlich für immer von Gott getrennt im Feuersee enden. Die Bibel lehrt weder die Reinkarnation in irgendeiner Form, noch lehrt sie, dass Menschen nach dem Tod aufhören zu existieren (Annihilation).

Was Menschen über den Tod glauben, wirkt sich darauf aus, wie sie ihr Leben leben oder nicht leben. Was die Menschen glauben, ist von großer Bedeutung.

2. Da sie der Sünde, dem Bösen und dem Leiden nicht entkommen können, beschließen andere, **wild zu leben**. Sie stumpfen die Sinnlosigkeit des Lebens ab, indem sie ihren Schmerz in Alkohol, Drogen oder anderen Lastern ertränken. Oder wenn sie solche Dinge nicht wollen, geben sie sich vielleicht komplett der Freizeit und Unterhaltung oder jeder anderen Form der Ablenkung hin, um ihre Sinne zu betäuben.



3. Andere verlieren nicht die Hoffnung. Weil sie es hassen ein Opfer des Lebens zu sein, beschließen sie die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und ihrem eigenen Leben einen Sinn zu geben. Sie stemmen sich dagegen und **beschließen, etwas zu verändern**. Sie investieren ihr Leben in die Sozial- und Gemeinwesenarbeit. Sie tun viel Gutes für ihre Nachbarn, die Gesellschaft, für die Natur und die Tiere. Sie sind entschlossen, etwas zu verändern, und das tun sie auch.



Welchen Weg Menschen mit einer Opfermentalität auch immer wählen: Selbstmord zu begehen, ausgelassen zu leben oder dem eigenen Leben einen Sinn zu geben – kein Weg wird zu Frieden oder zu einer Lösung führen. Unabhängig davon was ein Mensch glaubt, ob es richtig oder falsch ist, letztlich wird jeder Mensch Gott gegenüberstehen und Ihm gegenüber Rechenschaft ablegen müssen. Keine noch so große Menge guter Taten kann die zerbrochene Beziehung, die ein Mensch zu Gott hat, reparieren. Keine noch so wilde Lebensweise kann das Sündenproblem beheben. Sich das eigene Leben zu nehmen bedeutet nicht das Ende der Dinge. Es leitet nur die ewige Realität ein.

Was lehrt die Bibel im Gegensatz zu dieser Opfermentalität? Die Bibel lehrt, dass Gott von jedem Menschen **persönliche Verantwortung** verlangt.

Hesekiel 18,20

Nur wer sündigt, muss sterben. Der Sohn soll nicht die Schuld des Vaters tragen und der Vater nicht die des Sohnes. Die Gerechtigkeit kommt nur dem zugute, der recht vor Gott lebt, und die Schuld lastet nur auf dem Schuldigen.

2. Korinther 5,10

Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen. Und dann wird jeder den Lohn für das bekommen, was er in seinem Leben getan hat, mag es nun gut oder schlecht gewesen sein.

Obwohl wir alle mit Umständen konfrontiert sind, die sich unserer Kontrolle entziehen, hält Gott uns dennoch für die Entscheidungen verantwortlich, die wir selbst unter diesen Umständen treffen.

Satan näherte sich Adam und Eva im Garten Eden. Darauf hatten sie keinen Einfluss.

Aber sie hatten die volle Kontrolle über ihre persönliche Reaktion auf Satan. Und Gott machte sie für ihre Entscheidungen persönlich verantwortlich und zog sie dafür zur Rechenschaft. Gott entschuldigt nicht unsere Gedanken, Worte und Taten und lässt uns nicht mit einer Opfermentalität davonkommen. Kein Maß an Psychologie oder Ausreden kann unsere Rechenschaftspflicht Ihm gegenüber aufheben.

Adam und Eva hatten komplette Entscheidungsfreiheit über ihre Reaktion auf die Versuchung Satans

Entscheidung Nr. 1 Gott fragen	Entscheidung Nr.2 Unabhängig von Gott es selber herausfinden
 Jahwe	
Allwissender Schöpfergott	Baum der Erkenntnis des Bösen und Guten

Ich habe Rechte. Ich bin meine eigene höchste Autorität.

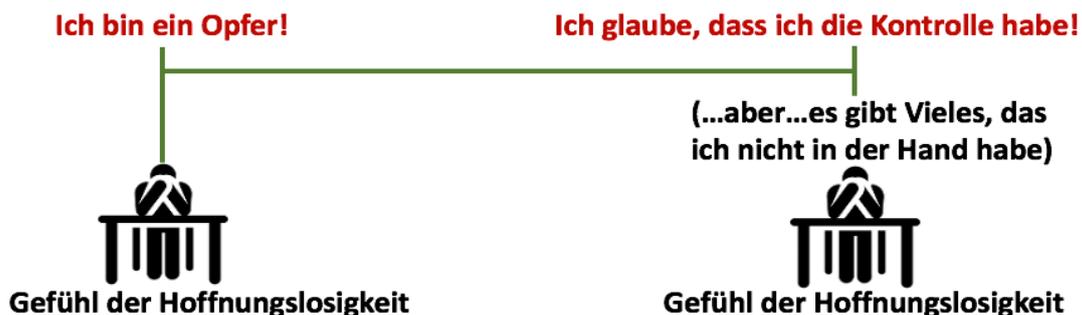
Es gibt eine Kehrseite der Opfermentalität. Manche Menschen glauben, sie besäßen „die Kontrolle“, sie wären Herr ihres eigenen Schicksals und müssten sich nicht vor einer höheren Autorität (falls es überhaupt eine gibt) verantworten.

Sie glauben auch, dass das Universum ihnen etwas schuldig ist. Sie erwarten von der Welt, dass sie sich so verhält, wie es ihnen nützt. Und dies verlangen sie. Wenn sie es nicht bekommen werden sie sehr unglücklich. Sie werden keine Ruhe geben, bis sie bekommen was sie wollen. Denn sie haben immer Recht. Sie sind ihre eigene höchste Autorität.

Doch dann sehen sie sich mit vielen Situationen konfrontiert, die sie nicht kontrollieren können. Zum Beispiel können sie das Wetter, Naturkatastrophen, Krankheiten oder einen wirtschaftlichen Zusammenbruch nicht beeinflussen. Sie werden Opfer von Ungerechtigkeit und erleiden Schmerz und Leid.

Wenn sie ein solches Übel verletzt, erkennen sie, dass sie nicht wirklich die Kontrolle haben. Aber das Problem ist folgendes: wenn sie ihr Leben nicht unter Kontrolle haben, wer dann? Sie haben das Gefühl, dass es niemanden gibt, der die Kontrolle hat, weil sie sich weigern zu glauben, dass Gott die Welt regiert. Stattdessen entscheiden sie sich zu glauben, dass die Welt von einer unpersönlichen Kraft regiert wird und nicht von jemandem, an den sie sich wenden können.

Ironischerweise führt dies oft zu demselben Gefühl der Hoffnungslosigkeit und Bedeutungslosigkeit, das Menschen mit einer Opfermentalität aufweisen. Und es führt oft zu den gleichen Reaktionen: Selbstmord, ein zügelloses Leben und der Versuch, sich einen eigenen Sinn im Leben zu schaffen, indem man etwas verändert.



B. Zweite Einrichtung: Ehe

Die Ehe hat nach dem Sündenfall wirklich gelitten. Anstelle der harmonischen Teamarbeit, die das Markenzeichen der Ehe hätte sein sollen, finden wir Rivalität zwischen Mann und Frau.

1. Mose 3,16

Zur Frau sagte er: "Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen und die Beschwerden deiner Schwangerschaft. Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären. Dein Verlangen wird sein, deinen Mann zu besitzen, doch er wird herrschen über dich".

Als Gott Adam und Eva schuf, sollte ihre Beziehung wechselseitig und voneinander abhängig sein. Beide sollten einander dienen. Aber nach dem Sündenfall sagte Gott, dass Eva den Wunsch haben würde, über ihren Mann zu herrschen. Stattdessen würde ihr Mann über sie herrschen. Der Kampf der Geschlechter begann nach ihrer Rebellion gegen Gott.



Sowohl Mann als auch Frau würden nun versuchen die Oberhand in der Ehe zu bekommen. Der Mann, der seine Frau liebevoll umsorgen und pflegen sollte, würde nun versuchen, sie zu beherrschen, und die Frau würde ihrem Mann durch Nörgeln und Unmut die Kontrolle entreißen wollen.

Das war noch nicht alles. Nach dem Sündenfall würde der Mann Ausschau nach einer anderen Frau halten, wenn er mit seiner nicht zufrieden war. Gleiches gilt für die Frau. Scheidung ist charakteristisch für den Sündenfall. Das entsprach jedoch überhaupt nicht dem, was Gott sich mit der Ehe gedacht hatte. So erklärte es Jesus:

Matthäus 19,4-8

⁴ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang als Mann und Frau erschuf ⁵ und sprach: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen; und die zwei werden ein Fleisch sein«? ⁶ So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

⁷ Da sprachen sie zu ihm: Warum hat denn Mose befohlen, ihr einen Scheidebrief zu geben und sie so zu entlassen? ⁸ Er sprach zu ihnen: Mose hat euch wegen der Härtigkeit eures Herzens erlaubt, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.

Darüber hinaus wurde nach dem Sündenfall die Einrichtung der Ehe neu definiert. Es wuchs die Vorstellung, dass die Ehe zwischen jedem und allem bestehen kann. Als Gott dem Adam Eva gab, tat Er dies aus zwei Gründen. Sie sollte (i) ihm helfen über die Erde zu herrschen, und (ii) sie sollte sich mit ihm fortpflanzen. Das ist die biblische Definition der Ehe. Damit es zur Fortpflanzung kommen kann, ist es klar, dass wir einen Mann und eine Frau brauchen. Die göttliche Einrichtung der Ehe wurde jedoch nur als eine menschliche Einrichtung, genauer gesagt nur als eine Empfehlung angesehen. Die Ehe selbst war nicht mehr wichtig.

Wie wird die Ehe heute neu definiert? Als ihre eigene höchste Autorität beschlossen die Menschen, dass eine Ehe zwischen einem Mann und einem Mann, oder zwischen zwei Frauen, oder einem Mann mit mehreren Frauen, oder einer Frau mit mehreren Männern, oder Männern mit ihren Vätern, oder Frauen mit ihren Söhnen, oder Männern mit ihren Kindern, oder Frauen mit Kindern, oder sogar Männern und Frauen mit allen Arten von Tieren geschlossen werden kann. Manche Menschen heiraten sogar sich selbst (Sologamie). Die Ehe kann so umdefiniert werden, wie es einer Kultur oder Gesellschaft entspricht.



C. Dritte Einrichtung: Familie

Wie die Ehe hat auch die Einrichtung der Familie nach dem Sündenfall stark gelitten. Die allererste Familie wurde von Neid und Mord zerrissen.

1. Mose 4,8

Und Kain redete mit seinem Bruder Abel; und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

Heute kommen viele Familien nicht miteinander aus. Auch wenn sie sich nicht gegenseitig umbringen, sind viele Familie zerbrochen: Die Kinder sind untereinander und ihren Eltern gegenüber entfremdet.

Darüber hinaus sehen wir Eltern, die ihre Verantwortung vernachlässigen und ihre Kinder nicht erziehen. Manche reizen ihre Kinder ständig zum Zorn. Andere sind zu nachsichtig und lassen den Kindern alles durchgehen. Auch Kinder rebellieren, indem sie die Autorität ihrer Eltern nicht respektieren.

Viele Familien erfüllen nicht die Aufgaben, die Gott eingerichtet hat und infolgedessen reißen Familien auseinander. Da die Familie die Grundeinheit der Gesellschaft ist, führt ein Zusammenbruch der Familien zu einem Zusammenbruch der Gesellschaft. Die Verletzung von Gottes Einrichtungen hat schwerwiegende Folgen.



Wegen ihrer Rebellion gab Gott die Menschen dahin, das zu tun, was ihr sündiges Herz begehrte.

Es gibt noch etwas, das wir beachten müssen: Obwohl der Mensch die göttlichen Einrichtungen wegen seiner Rebellion verdorben hat, sagt Gott auch, dass Er Seine Zügel lockerte und zuließ, dass die sündige Menschheit Seine göttlichen Einrichtungen verdarb. Wir wollen betrachten was Er gemacht hat.

Der allwissende Schöpfergott, der das Herz eines jeden Menschen kennt, sagt, dass alle Menschen die Wahrheit über Ihn allein durch einen Blick auf Sein Werk in der Schöpfung erkennen. Nicht **einige** Menschen, nicht **die meisten** Menschen, sondern **alle** Menschen. Aber sie entscheiden sich absichtlich dafür die Wahrheit abzulehnen.

Römer 1,18-20

¹⁸ Genauso lässt Gott aber auch seinen Zorn sichtbar werden. Vom Himmel herab wird er über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen hereinbrechen, die durch Unrecht die Wahrheit niederhalten. ¹⁹ Denn was von Gott erkennbar ist, ist unter ihnen bekannt. Gott hat es ihnen vor Augen gestellt. ²⁰ Seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und göttliche Majestät sind nämlich seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.

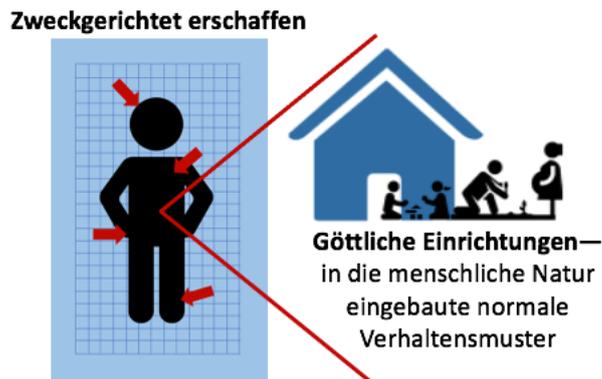
Die persönliche Antwort des Menschen auf den Schöpfergott war, ihn abzulehnen. Die Menschen weigerten sich Ihn anzuerkennen oder Ihm für irgendetwas zu danken. Stattdessen wurde ihr Verstand töricht, dunkel und verwirrt, weil sie sich weigerten an Gott zu glauben. Ihre Fähigkeit die Wirklichkeit zu sehen, verließ sie! Ironischerweise nannten sie sich selbst weise, als sie behaupteten, es gäbe keinen Gott!



Römer 1,21-23

²¹ Trotz allem, was sie von Gott wussten, ehrten sie ihn aber nicht als Gott und brachten ihm auch keinerlei Dank. Stattdessen verloren sich ihre Gedanken ins Nichts, und in ihrem uneinsichtigen Herzen wurde es finster. ²² Sie hielten sich für Weise und wurden zu Narren. ²³ Die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauschten sie mit Bildern von sterblichen Menschen, mit Abbildern von Vögeln, vierfüßigen und kriechenden Tieren.

Erinnern wir uns daran, dass Gott den Menschen zweckgerichtet erschaffen hatte. Die göttlichen Einrichtungen der verantwortungsvollen Herrschaft, Ehe und Familie waren normale Verhaltensmuster, die Gott in den Menschen eingebaut hatte.



Als die Menschen jedoch Gott ablehnten, hinderte Er sie nicht mehr und ließ sie in die entgegengesetzte Richtung gehen.



Wie? Wir werden uns jede göttliche Institution ansehen, um zu sehen, was Gott tat.

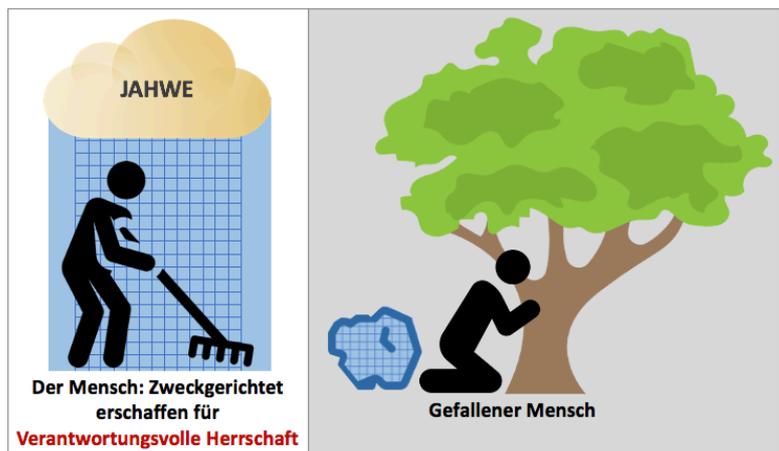
Verantwortungsvolle Herrschaft

Erstens sollte der Mensch der Unterherr sein, der verantwortlich für Gottes Schöpfung sorgt, indem er Anweisungen von Ihm annimmt und Ihn anbetet. Der Mensch sollte von Gott abhängig sein. Aber stattdessen wandten sich die Menschen gegen den Schöpfer und beteten das an, was Er geschaffen hatte! Sie beteten sogar sich selbst an. So überließ Gott sie ihrem Willen, so dass sie sich selbst und ihren Körper missbrauchten, ganz so wie es ihnen gefiel.

Römer 1,24-25

²⁴ Darum hat Gott sie den Begierden ihres Herzens ausgeliefert; er hat sie ihrer Unsittlichkeit überlassen, so dass sie ihre eigenen Körper schändeten.

²⁵ Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge. Sie beteten die Geschöpfe an und verehrten sie anstelle des Schöpfers, der doch für immer und ewig zu preisen ist. Amen!

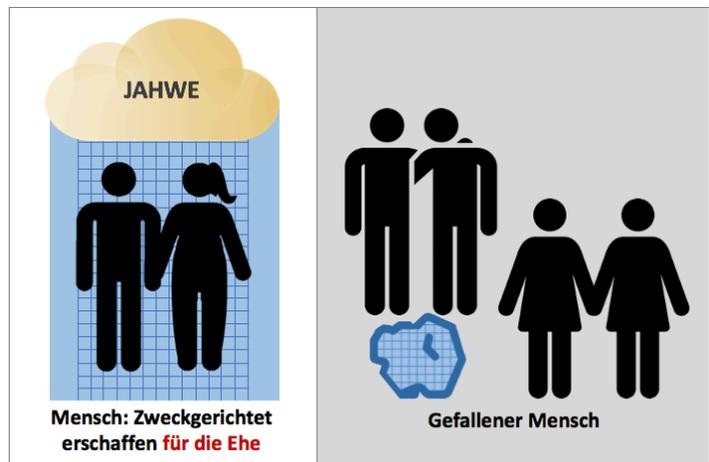


Ehe

Gott hat die Ehe so gestaltet, dass ein Mann und eine Frau miteinander verbunden sind. Aber als die Menschen Ihn und Seinen Plan für die Ehe ablehnten, ließ Gott sie gegen ihre eigene Natur handeln und unnormale Verhaltensweisen praktizieren.

Römer 1,26-27

²⁶ Darum hat Gott sie auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen,
²⁷ und ihre Männer machten es genauso. Sie gaben den natürlichen Verkehr mit den Frauen auf und wurden von wildem Verlangen zueinander gepackt. Männer trieben es schamlos mit Männern. So empfingen sie den gebührenden Lohn für ihre Verirrung an sich selbst.

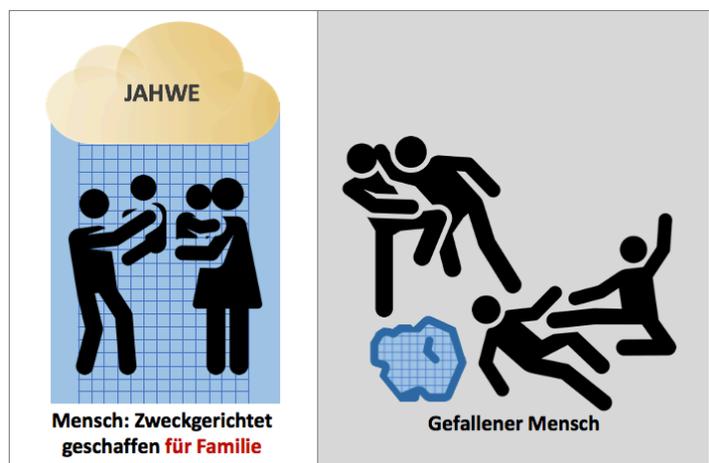


Familie

Anstatt eines harmonischen und reichen Familienlebens, das Gott für die ganze Menschheit vorgesehen hatte, ließ Gott es zu, dass die Menschen sich gegeneinander auflehnen. Konkret gehorchen die Menschen ihren Eltern nicht und verhalten sich in einer Weise, die alle ihre Beziehungen ruiniert.

Römer 1,28-32

²⁸ Und da die Menschen es nach ihrem eigenen Urteil nicht nötig hatten, Gott anzuerkennen, hat Gott sie ihrem Verstand preisgegeben, der zu keinem vernünftigen Urteil mehr fähig ist, sodass sie Dinge tun, die sie nie tun dürften.
²⁹ Es gibt keine Art von Unrecht, Bosheit, Gier oder Gemeinheit, die bei ihnen nicht zu finden ist. Ihr Leben ist voll von Neid, Mord, Streit, Betrug und Hinterhältigkeit. Sie reden abfällig über ihre Mitmenschen ³⁰ und verleumden sie. Gottesverächter sind sie, gewalttätige, arrogante und großtuerische Menschen, erfinderisch, wenn es darum geht, Böses zu tun. Sie gehorchen ihren Eltern nicht ³¹ und sind unbelehrbar, gewissenlos, gefühllos und unbarmherzig. ³² Und obwohl sie genau wissen, dass die, die so handeln, nach Gottes gerechtem Urteil den Tod verdienen, lassen sie sich nicht von ihrem Tun abbringen, im Gegenteil, sie finden es sogar noch gut, wenn andere genauso verkehrt handeln wie sie.



Gott hatte den Menschen dazu bestimmt in einer liebevollen Beziehung mit Ihm zu leben und zu gedeihen. Als die Menschen Gott ablehnten taten sie so als ob der Schöpfer nicht existiere und konzentrierten sich nur auf die Schöpfung. Gott verließ sie und ließ sie alles Böse tun, was ihr Herz beehrte. Und das sehen wir heute in der Welt.

Die göttlichen Einrichtungen sind wie miteinander verbundene Bausteine, wobei jede Einrichtung auf der vorhergehenden aufbaut:



- Gesellschaften können ohne starke Familien nicht stark sein.
- Wir werden keine starken Familien ohne starke Ehen haben.
- Und wir werden keine starken Ehen haben, wenn der Einzelne keine guten und verantwortungsvollen Entscheidungen trifft.

Rebellion gegen die von Gott liebevoll errichteten göttlichen Einrichtungen ist zerstörerisch. Wo Ehen entehrt und Familien zerbrochen werden, bricht die Gesellschaft auseinander. Armut, Kriminalität, Sittenlosigkeit und Tod sind unvermeidliche Folgen.

Ohne ein gutes Verständnis der Heiligen Schrift zerstören wir Gottes Plan für die göttlichen Einrichtungen. Zum Beispiel die Ehe: Wir sehen viele Christen, die alle Formen der Ehe unterstützen, zu Scheidungen ermutigen und Menschen ermutigen das zu tun, was sie „glücklich“ macht, weil sie denken, dass dies liebevoll sei. Schließlich argumentieren sie, dass Gott ein Gott der Liebe ist und Er daher natürlich die Menschen heiraten lässt, wen auch immer sie lieben. Diese Argumentation kommt von einem Mangel an Wissen über Gottes Plan und Absicht für die göttlichen Einrichtungen.

Heute versucht der Mensch, diese Probleme durch Gesetze, Sozialprogramme und sogar durch Neudefinitionen von dem „Normalen“ zu lösen. Aber nichts davon kann die Probleme lösen, weil der Mensch nur versucht die Symptome zu beheben und nicht die Ursache.

Solange der Schöpfergott des Universums ignoriert wird und Seine Pläne und Absichten für den Menschen missachtet werden, wird aus den Versuchen des Menschen niemals Gutes hervorgehen. Wenn wir die Bedienungsanweisungen komplexer Fabrikmaschinen ignorieren und tun was wir wollen, wird es nicht gut ausgehen. Der Grund dafür ist, dass wir die Maschinen nicht erfunden haben. Genauso ist es bei Gott: Er hat die ganze Welt erschaffen und als Schöpfer muss Er den Menschen sagen wie es funktionieren soll.



Wenn wir Gott ignorieren werden wir die Konsequenzen tragen. Gott lässt sich nicht verspotten.

Galater 6,7

Täuscht euch nicht: Gott lässt sich nicht verspotten! Was der Mensch sät, wird er auch ernten.

Der Mensch und Satan versuchen immer wieder sich gegen alles aufzulehnen, was Gott in Seiner unendlichen Liebe und Weisheit aufgestellt hat. Was böse ist, wird als gut dargestellt. Was gut ist, wird als böse dargestellt. Für unser eigenes Leben hat Gott uns Sein Wort gegeben, damit wir nicht unwissend bleiben. Wir sollten uns die Zeit nehmen, Gottes Absicht für Seine Einrichtungen zu verstehen.

Verbannt

Unmittelbar nach dem Sündenfall beschloss Gott, Adam und Eva aus dem Garten Eden zu verbannen. Gott tat dies nicht, weil Er sie hasste, sondern weil Er sie immer noch liebte.

1. Mose 3,22-23

²² Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner, indem er erkennt, was Gut und Böse ist; nun aber — dass er nur nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! ²³ So schickte ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen war.

Gott wollte nicht, dass Adam und Eva für immer gefangen als Sünder leben, deshalb hinderte Er sie daran, von der Frucht vom Baum des Lebens zu essen. Während Gott die Konsequenz der Sünde, nämlich den physischen Tod, zuließ, arbeitete Er auch auf Seinen Plan hin, den Menschen vom zweiten Tod zu befreien.

1. Mose 3,24

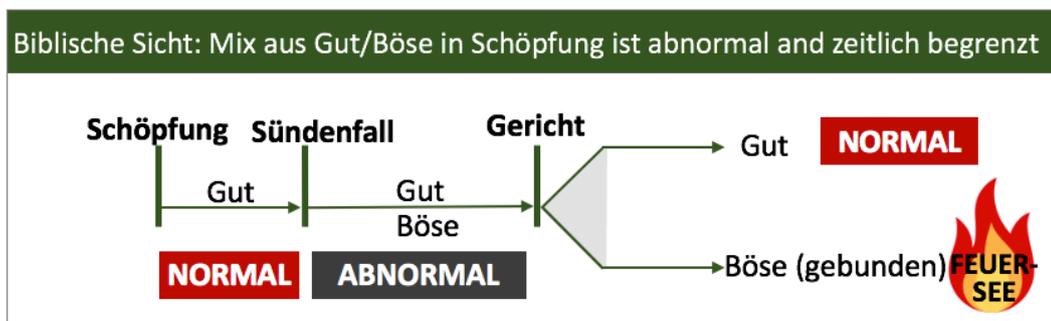
So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er die Cherubim auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Den Engeln wurde die Macht des Schwertes zum Töten gegeben, um zu verhindern, dass Menschen versuchen, wieder in den Garten Eden einzudringen. Gott gab den Menschen eine sichtbare Warnung, dass sie nicht versuchen sollten, sich den Weg zurück in den Garten zu erzwingen. Die Zeit der Unschuld war vorbei, und der Mensch konnte das Problem nicht lösen. Gott war jedoch nicht am Ende; Er hatte einen Plan, um das Sündenproblem zu lösen.



Wie wir gesehen haben hatte der Sündenfall massive Auswirkungen auf den Menschen, die Natur und auf die göttlichen Einrichtungen, die Gott dem Menschen gegeben hat. Das Ergebnis ist eine Welt im Chaos. Aber inmitten des Bösen in dem wir leben, dürfen wir die Hoffnung nicht verlieren.

Wir dürfen nicht vergessen, dass das Böse nicht normal ist. Gott hat die Welt nicht mit dem Bösen in ihr erschaffen. Er schuf eine perfekte Welt, und Er wird die Welt wieder perfekt machen. Mit anderen Worten: Gott hat vor, das Böse zu binden. Es hatte einen Anfang, und es wird ein Ende haben. Wir wollen im weiteren Verlauf Ausschau halten, nach Gottes Plan für die Menschheit und danach wie Er das Böse loswerden und eine perfekte Welt wiederherstellen wird.



Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder verwende sie zur persönlichen Reflexion.

1. Wie hat sich die Opfermentalität auf die Gesellschaft, in der wir leben, ausgewirkt? Wie wirkt sie sich auf die Art und Weise aus, wie Menschen denken, sich verhalten und leben? Wie ist unser eigenes Denken durch die Opfermentalität beeinflusst worden?
2. Wie beeinflusst „mein ich“ als höchste Autorität die Art und Weise wie ein Mensch lebt?
3. Warum lässt ein guter Gott so viel Böses und Leid in dieser Welt zu?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 2. Mose 20,1-21; Matthäus 19,1-9; Lukas 3,23-38; Römer 5